



ENTDECKE STOCKHOLM



Stockholmer Mischung: spektakuläre Architektur, viel Wasser und Outdoorsport

Goldgelbe Bürgerhäuser, die im klaren nordischen Licht warm leuchten, prachtvolle Renaissancegebäude, die von Jahrhunderte altem Wohlstand zeugen, schreiende Möwen, die über weißen Schärendampfern kreisen: Stockholm wird dich faszinieren – besonders durch das viele Wasser, das in der Sonne herrlich glitzert und im Winter zu Eis erstarrt. Die Stadt ist umgeben vom Süßwasser des Mälarsees und dem Salzwasser der Ostsee. Ein Drittel der Fläche nimmt das Wasser ein, und das ist rein und von sehr guter Qualität. Mitten in der Stadt kannst du unbesorgt baden oder dicke Lachse angeln.

RAUS INS LICHT

Das zweite Drittel der Stadtfläche ist grün. Abgesehen von vielen kleinen, lauschigen Ecken mit Bäumen, Büschen und Rasen zieht sich ein riesiger, geschütz-





ter **Nationalpark** von 27 km² mitten durch die Innenstadt, der **Ekoparken**. In welcher anderen Millionenmetropole gibt es das schon? Und die Grünanlagen sind immer gut besucht, im Sommer wie im Winter, denn die Stockholmer sind – wie die Schweden generell – sehr **naturverbunden**. Kaum kommen die ersten Strahlen der Frühjahrs Sonne durch, gibt es für die sonnenhungrigen Hauptstädter kein Halten mehr. Dann müssen sie endlich wieder raus ins Freie, nachdem sie monatelang im Dunkeln gesessen haben. Mit Mobiltelefon bewaffnet, sitzen sie verträumt mit geschlossenen Augen auf den Treppenstufen des **Dramaten** und genießen bei einem Caffè Latte die Wärme und das Licht, auf die sie so lange ver-

zichten mussten. Schnell werden Tische und Stühle selbst noch vor das winzigste Café gestellt und mit **Wolldecken** bestückt. Den einen oder anderen Stockholmer (und vor allem die Touristen!) mag es bei objektiv niedrigen Frühlingstemperaturen nämlich doch noch frösteln. Aber die meisten Hauptstädter sind dann schon recht leicht bekleidet. Jedenfalls für mitteleuropäische Verhältnisse. Sie haben eben ein anderes Temperaturempfinden!

VON WEGEN WINTERDEPRESSION

Im Mai und Juni, wenn alles grünt und blüht, wird die Stadt richtig lebendig. Dann starten die **Schärendampfer** tutend in die neue Saison, Festivals und Marathonläufe locken Besucher an, mit Kind und Kegel zieht es die Stockholmer **zum Picknicken ins Freie**. Dann tanken sie schon mal ordentlich Licht

-
- 2003** Tödliches Attentat auf Außenministerin Anna Lindh im Kaufhaus NK
 - 2010** Kronprinzessin Victoria heiratet im Dom Daniel Westling; das Volk feiert mit
 - 2015** Beginn des Riesenbauprojekts Verkehrsknotenpunkt Slussen
 - 2017** Terroranschlag auf der Drottninggatan, fünf Menschen sterben
 - 2019** Schweden will Vorreiter im Klimaschutz werden, die Regierung investiert ca. 200 Mio. Euro

INSIDER-TIPP

Gegen den
Trend reisen

und Energie für die kalten, dunklen **Wintertage, wenn die Straßen der Hauptstadt sich leeren, die Schiffe vertäut am Ufer liegen und es drinnen umso gemütlicher wird. Jede Menge Lampen in den Fenstern leuchten warm ins Winterdunkel, Feuerschalen vor den Eingangstüren verbreiten heimelige Stimmung.** Die dunkle Jahreszeit überleben? Die Stockholmer wissen, wie's geht. Zum Beispiel mit Sport. Auch der hilft über den Winterblues. Die Stockholmer passen ihre Sportart einfach der Jahreszeit an. Die prima **Badeseen** und Kajakgewässer des Sommers werden im Winter zu herrlichen **Schlittschuhbahnen**; Golfplätze, auf denen sie im Sommer eingelocht haben, eignen sich in der dunklen Jahreszeit ideal zum Skilanglauf. Und im Übrigen bleibt die Gewissheit: Der nächste Sommer kommt bestimmt!

STOCKHOLM GOES GREEN

Wer Stockholm zum ersten Mal besucht, stellt fest: Für eine Großstadt ist sie relativ klein. **Auf 14 Inseln** und über 50 Brücken schlängelt sie sich um viele Buchten und Wasserflächen herum, kriecht von einem Tunnel in den nächsten, um am anderen Ende die Hügel und Anhöhen zu erklimmen – eine große Fläche zwar, doch mit kompaktem Zentrum, das du dank eines klaren Schachbrettmusters gut erkunden kannst. Auch auffällig: Für eine Großstadt ist Stockholm sehr entspannt, ruhig und sauber. Das kannst du förmlich riechen, denn Stockholms Busse fahren mit Ethanol, Biogas oder Strom und sorgen damit für gute Luft. Deshalb wurde Stockholm 2010 auch als erste grüne **Umwelthauptstadt** Europas ausgezeichnet. Sie ist Vorreiter im urbanen Kampf gegen Luftverschmutzung, Verkehrschaos und den Ausstoß von Treibhausgasen. Der Stadtrat aus Konservativen, Christdemokraten, Liberalen, Zentrumspartei und Umweltpartei (Stand 2018) setzt verstärkt auf Mautgebühren, Fernwärme, Energieeffektivität, auf Umweltautos (es gibt immer mehr Ladestationen) und das gute alte Fahrrad. Ziel der Stadt ist es, **2040 vollständig unabhängig von fossilen Brennstoffen zu sein** – und das, obwohl der Großraum Stockholm mit seinen 2,3 Mio. Einwohnern (950 000 davon in der Innenstadt) rasant wächst, um ca. 30 000 pro Jahr.

BAUBOOM IN DER PRIVILEGIERTEN METROPOLE

Und für die wird **emsig gebaut**. Straßen, Tunnel, U-Bahnlinien, Fahrradwege. Nachhaltigkeit wird dabei ganz groß geschrieben, Busse und Fahrräder sollen mehr Platz im Straßenverkehr bekommen. Neue Stadtteile mit neuen Wohnungen schießen wie Pilze aus dem Boden, doch trotzdem reicht es vorn und hinten nicht. Denn Stockholm ist für viele im ganzen Land attraktiv, wer Großstadtluft schnuppern, eine gute Ausbildung machen oder einen ordentlich bezahlten Job haben will, zieht hierher. **Wohnungen gibt's zwar so gut wie keine**, es sei denn, man hat viel Geld oder gute Beziehungen. Oder viel Glück. Aber dafür bekommt man schließlich einiges geboten, von dem andere schwedische Städter nur träu-



Kommt die Sonne raus, zieht es die Stockholmer auf die Terrassen, z. B. in Gamla Stan

men können: ein vielfältiges Kultur- und Sportangebot, jede Menge Cafés, Clubs und Restaurants, eine breite Auswahl an schicken und originellen Läden – und obendrauf die **phantastischen Schären** vor der Tür. Stockholm ist eben das politische und kulturelle Zentrum Schwedens, hier wird alles für den Rest des Landes entschieden, hier fließt **das große Geld**, hier gibt es die meisten Arbeitsplätze und die höchsten Löhne – kein Wunder, dass man im übrigen Schweden ein bisschen neidisch ist auf die *Nollättor* („Nullachter“, von 08, der Telefonvorwahl für Stockholm). Ihr Image ist bei den Landsleuten angekratzt; sie gelten als arrogant, hochnäsig und versnobt.

HAUPTSTADT MIT STARKER ANZIEHUNGSKRAFT

Auch für viele Menschen aus fernen Ländern ist Stockholm zur neuen Heimat geworden. Die Zahl der **Zuwanderer**, darunter viele Flüchtlinge, steigt stetig: Die Zuzügler kommen heute vor allem aus Syrien, Somalia, Finnland und Polen. Stockholm hat wie viele andere Städte Schwierigkeiten bei der Integration, hier ist noch viel Luft nach oben. Vororte wie Rinkeby, Husby oder Skärholmen mit einem hohen Ausländeranteil sind deutliche Beispiele für misslungene Integration. Arbeitslosigkeit, Drogenprobleme, Bandenkriminalität gehören dort zum traurigen Alltag. Auch in Stockholm fahren Ausländer mit ausgezeichnete beruflicher Qualifikation Taxi, gehen putzen oder arbeiten schwarz; auch hier gibt es Spannungen, kommt es zur **Ausgrenzung** der „Neuschweden“, wenn